

# INHALT

#### ÜBER UNS

03 Vorwort / Kontakt

#### **VEREIN AKTION HILFE FÜR KINDER**

- **04** Unsere Einzelfallhilfe
- 06 Die Welt voller Magie
- 10 Unsere Hilfe schnell & unbürokratisch

#### IM BLICKPUNKT FAMILIENGEHEIMNISSE

- 12 Familiengeheimnisse Tabuthema: Suchterkrankte Eltern
- 17 Projektförderungen für Kinder aus suchtbelasteten Familien

#### STIFTUNG AKTION HILFE FÜR KINDER

- 08 Aktionsbusse Zu Besuch bei den Wölfen
- 20 NART Begleitung einer Familie
- In aller Kürze Einblicke in die Arbeit unserer Stiftung
- 26 Aktion Steilkurve 24-Stunden-Challenge für den guten Zweck

IMPRESSUM – Herausgeber: Aktion Hilfe für Kinder e.V. | Redaktion: Isabel Neumann, Janne Kiencke | Layout & Satz: everone media GmbH | Druck: Deutsche Post Dialog Solutions GmbH | Fotonachweis: Wenn nicht anders benannt © Aktion Hilfe für Kinder; Shutterstock – Titelbild, S. 8, 12, 14, 15, 27; Adobe Stock – S. 4, 5, 7, 11, 13, 17, 18, 19; No Isolation GmbH – S. 9; Stiftung help and hope S. 10; Edith Hatesuer S. 16; Max Haffelder S. 27. | Quelle im Blickpunkt: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. "Erwachsenwerden in Familien Suchtkranker – Eine Arbeitshilfe für Fachkräfte und Ehrenamtliche im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen sowie der Arbeitswelt" S. 11

Das Magazin Aktion Aktuell und alle darin veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede durch das Urheberrecht nicht ausdrücklich zugelassene Nutzung oder Verwertung bedarf der Einwilligung des Herausgebers. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Namen und Abbildungen können aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen verändert worden sein.

Sprache ist eine der wichtigsten menschlichen Kommunikationsformen. Sie ist jedoch kein neutrales Werkzeug, sondern drückt immer auch gesellschaftliche Norm- und Wertvorstellungen aus, prägt Wahrnehmungen und schafft Realitäten. Dementsprechend bekennen wir uns zu einer gendersensiblen Sprache und versuchen, dies auch in unseren Beiträgen und Artikeln umzusetzen.

© Oktober 2021

#### IHR KONTAKT ZU AKTION HILFE FÜR KINDER

Wir stehen Ihnen gerne für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung.



Aktion Hilfe für Kinder e. V. – Universitätsallee 3 – 28359 Bremen Tel.: 0421/32 27 36 0 – Fax: 0421/36 49 14 0

E-Mail: info@aktion-hfk.de Web: www.aktion-hfk.de





# **VORWORT**

#### Liebe Mitglieder und Leser\*innen



ie Corona-Pandemie ist an uns allen nicht spurlos vorbeigegangen. Gewohnte und vertraute Abläufe haben sich von heute auf morgen komplett verändert. Viele Menschen fühlten sich während der Lockdowns ausgebrannt, leer und blockiert.

Die Kombination von sozialem Stress und Ängsten führte vermehrt zu häuslicher Gewalt. Außerdem warnten Suchtexperten vor erhöhtem Konsum als möglichem Bewältigungsversuch, um Sorgen und negative Gefühle scheinbar zu reduzieren.

Das Thema Sucht wird in unserer Gesellschaft immer noch tabuisiert, deshalb möchten wir diese Ausgabe der Aktion Aktuell nutzen, um für dieses Thema zu sensibilisieren. Kinder aus suchtbelasteten Familien bilden leider keine Randgruppe, denn schätzungsweise ist jedes sechste Kind in Deutschland betroffen. Diesen Kindern und Jugendlichen müssen wir Hilfen aufzeigen und Strategien an die Hand geben. Denn ein Drittel aller Kinder aus suchtbelasteten Familien entwickelt im späteren Leben selbst eine Suchterkrankung. Ein weiteres Drittel der Kinder zeigt psychische und soziale Störungen. Dieser Entwicklung muss entgegengewirkt werden!

Mit der Suchttherapeutin und Regionalsprecherin der NACOA Bremen, Edith Hatesuer, sprechen wir darüber, welche Hilfe Kinder mit

suchterkrankten Elternteilen benötigen. Außerdem stellen wir Ihnen Anlaufpunkte vor, die mit wichtigen Angeboten und Maßnahmen bereits Unterstützung anbieten und von Aktion Hilfe für Kinder e. V. gefördert werden.

Spätestens seit Beginn der Pandemie ist ebenfalls deutlich geworden, dass dem Thema Digitalisierung noch mehr Bedeutung geschenkt werden sollte. So zeigt uns der Lernroboter "ELLA", wie Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen dem Präsenzunterricht fernbleiben müssen, trotzdem mitten im Geschehen sein können.

Der Ultramarathon- und Extremsportler Max Strinz nutzte die technischen Möglichkeiten unserer Zeit und organisierte mit seinem Team eine 24-Stunden-Charity-Fahrt, die digital über einen Zoom-Livestream mitverfolgt werden konnte

Von den Beschränkungen während der Pandemie ließ sich auch unser Trainer Sergej Rossel nicht entmutigen. Da Sport und Bewegung für die Entwicklung von Heranwachsenden unersetzlich sind, bot er während der Lockdowns Online-Sportkurse an. So konnten Kinder und Jugendliche, die sonst im Rahmen unserer Stiftungsangebote gemeinsam Sport machen, sich auch während der Einschränkungen fit halten.

Für die Teilnehmer\*innen der NART® ist Bewegung ebenfalls sehr wichtig. Sich körperlich zu betätigen, in Bewegung zu kommen und möglichst lange körperlich aktiv zu bleiben, hilft, potenzielle Folgen, die im Zusammenhang mit der physischen Beeinträchtigung auftreten können, zu verbessern, hinauszuzögern oder gar zu verhindern. Über einen Aufruf in den sozialen Medien haben wir einem Kind die Chance gegeben, die NART® näher kennenzulernen, kostenlos an ihr teilzunehmen und so die eigenen motorischen Fähigkeiten zu steigern.

Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere Arbeit. Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen:

Meike Rasch, Oliver Domsky & Dr. Carsten Roelecke

# UNSERE EINZELFALLHILFE

#### Aktion Hilfe für Kinder

#### Mehr Chancengleichheit für Kinder

icht immer spielt das Leben wie gedacht. Unvorhergesehene Schicksalsschläge können Familien in finanzielle Not bringen. Krankheiten, instabile Verhältnisse oder eine Behinderung bringen im Alltag einer Familie Hürden mit sich. Strukturell bedingt können Ämter, Behörden und Krankenkassen häufig nicht schnell und unbürokratisch helfen.

Aus dieser Problematik heraus entstand 1998 der Verein Aktion Hilfe für Kinder. Dieser konzentriert sich mit seiner Einzelfallhilfe und der gezielten Förderung von Projekten auf die Bekämpfung sozialer Ungerechtigkeit bei Kindern und Jugendlichen. Wir möchten Kinder in unterschiedlichen Lebenssituationen stärken und Heranwachsende fördern.

# **GEMEINSAM FÜR MEHR CHANCENGLEICHHEIT!**

Mit unserer Einzelfallhilfe können wir Hilfsbedürftige in den unterschiedlichsten Bereichen unterstützen:

- Spezial- und Alternativtherapien, die von Krankenkassen nicht übernommen werden
- Anschaffung von Spezialgeräten und Hilfsmitteln
- Behindertengerechter Umbau von Räumlichkeiten und Fahrzeugen
- Maßnahmen für eine bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Über die eingehenden Anträge von Familien und die jeweilige Fördersumme entscheidet unser Vereinsbeirat in einer monatlichen Sitzung. Jeder einzelne Antrag wird umfangreich von uns geprüft, damit die Beiträge unserer Vereinsmitglieder auch da ankommen, wo sie wirklich dringend benötigt werden.

Um die Hilfsbedürftigkeit der Antragsteller\* innen einschätzen zu können, werden beispielsweise ärztliche Gutachten, Atteste und zusätzliche Dokumente herangezogen. Auch die veranschlagten Gesamtkosten werden von uns mit den finanziellen Umständen der Familien ins Verhältnis gesetzt und geprüft. Expert\*innen aus unterschiedlichen Bereichen engagieren sich ehrenamtlich im Vereinsbeirat, der jede Entscheidung demokratisch und auf Basis der Vereinssatzung trifft.

# ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN HABEN DAS GLEICHE RECHT AUF EINE UNEINGESCHRÄNKTE ENTWICKLUNG UND SOZIALE TEILHABE.



Wenn Sie eine Unterstützung für Ihr Kind beantragen möchten, kontaktieren Sie uns und schildern Sie Ihre Notsituation. Unsere Fördermöglichkeiten sind vielfältig, zögern Sie also bitte nicht, einen Antrag zu stellen und sich mit uns in Verbindung zu setzen. Um Ihnen schnellstmöglich Hilfe leisten zu können und den bürokratischen Aufwand gering zu halten, gestalten wir die Antragstellung möglichst unkompliziert.

#### KONTAKT EINZELFALLHILFE



Petra Bartels
Tel.: 0421 – 32 27 36 19
E-Mail: bartels@aktion-hfk.de



Brigitte Kaiser
Tel.: 0421 – 32 27 36 28
E-Mail: kaiser@aktion-hfk.de

# BARRIEREFREIER EINGANGSBEREICH FÜR MIA

# **Behindertengerechter Zugang** schafft Erleichterung

chon während der Schwangerschaft wurde festgestellt, dass die Entwicklung von Baby Mia nicht gewöhnlich verläuft. Kurz nach der Geburt konnte schließlich der seltene Gendefekt Aicardi-Syndrom festgestellt werden. Diese Erkrankung zählt mit etwa einem Fall pro 100.000 Geborenen zu den seltenen Krankheiten. Angeborene Fehlbildungen mit Veränderungen des Gehirns, der Augen sowie des Rumpfskelettes sind typische Symptome. Da die Krankheit nahezu ausschließlich bei Mädchen auftritt, wird angenommen, dass eine Mutation auf dem X-Chromosom sehr entscheidend für die Diagnose ist.

Mia lebt nun schon 5 Jahre mit dem Aicardi-Syndrom. Sie kann weder sprechen noch sitzen oder laufen. Täglich leidet das Mädchen unter mehreren epileptischen Anfällen. Aufgrund dessen wird sie jede Nacht von Pflegekräften überwacht und tagsüber von ihnen in den Kindergarten begleitet. Am Nachmittag wird der Familie stundenweise ausgeholfen.

Um den Eltern und dem Pflegepersonal das tägliche Leben gravierend zu erleichtern, benötigt die Familie einen ebenerdigen Zugang mit einer rollstuhlgerechten Rampe und einer barrierefreien Eingangstür.

Aktion Hilfe für Kinder e. V. unterstützt den behindertengerechten Anbau, damit Mia einen direkten Zugang zu ihrem Zimmer und den Gemeinschaftsräumen der Familie bekommt. Die gesamte Familie ist darüber sehr glücklich und freut sich über die Erleichterung.





# DIE WELT VOLLER MAGIE

#### Ein Projekt, das verzaubert

iB - Pflegekinder in Bremen - ist eine gemeinnützige GmbH, die im Auftrag der Stadt Bremen für die Vermittlung, Begleitung und Nachbetreuung von Pflegekindern und deren Pflegeeltern zuständig ist. Da staatliche Unterstützungsmaßnahmen den Bedarf von Pflegekindern oft nicht abdecken, hat sich der Verein PiB Freundeskreis zur Aufgabe gemacht, bei dem Ausbau der Angebote zur Entwicklung und Förderung von Pflegekindern mitzuwirken und diese finanziell abzusichern, soweit diese nicht von staatlicher Seite finanziert werden.

Pflegekinder brauchen in besonderer Weise Geborgenheit, Zuwendung und Unterstützung durch verständnisvolle, kompetente Pflegeeltern und Begleiter\*innen. Sie können aus unterschiedlichsten Gründen nicht bei den leiblichen Eltern oder in der Herkunftsfamilie aufwachsen, daher müssen sie den Verlust ihres leiblichen familiären Umfeldes verkraften. Zudem haben sie, oft schon in frühester Kindheit, Gewalt, Vernachlässigung oder Misshandlung erfahren müssen. Diese Erfahrungen können tiefe seelische Verletzungen hinterlassen, die sich in der weiteren Entwicklung der Pflegekinder, teilweise bis ins Erwachsenenalter, auf verschiedene Weise zeigen können.

Wenn ein Kind sein früheres Erleben in seinem Verhalten oder durch seine Entwicklung besonders ausdrückt, sind Pflegefamilien sehr gefordert. Oft reichen Liebe, Verständnis und Einfühlungsvermögen allein nicht aus.

Das PiB Bildungszentrum und seine erfahrenen Referent\*innen schaffen deshalb Räume und Angebote, die mit Informationen, Weiterbildung und einem vertrauten Miteinander Entlastung bieten sollen.

#### " ..., weil Pflegekinder Freunde brauchen."

Dazu gehören auch Supervisionsangebote oder Gruppen zum Austausch mit anderen Pflegeeltern. Um Kinder und Familien bestmöglich zu unterstützen, stellt der Verein PiB Freundeskreis e. V. dem Träger PiB finanzielle Mittel aus Mitglieds- und Förderbeiträgen sowie Spenden für gemeinsam abgestimmte Projekte und Aktivitäten zur Verfügung.

"Pflegekinder befinden sich durch ihre unterschiedlichen, oft sehr belastenden Erlebnisse in einer Risikosituation für eine gesunde Entwicklung."

Dr. Christiane Hornkohl, stellvertretende Vorsitzende von PiB Freundeskreis e. V.

Pflegekinder brauchen nicht selten zusätzliche Hilfestellung von Pädagog\*innen oder medizinischen und therapeutischen Fachkräften. Deshalb unterstützt PiB Freundeskreis insbesondere therapeutische Maßnahmen, die für die Entwicklung des Kindes, im Zusammenleben mit den Pflegeeltern oder zur Verarbeitung der traumatischen Erlebnisse notwendig sind.



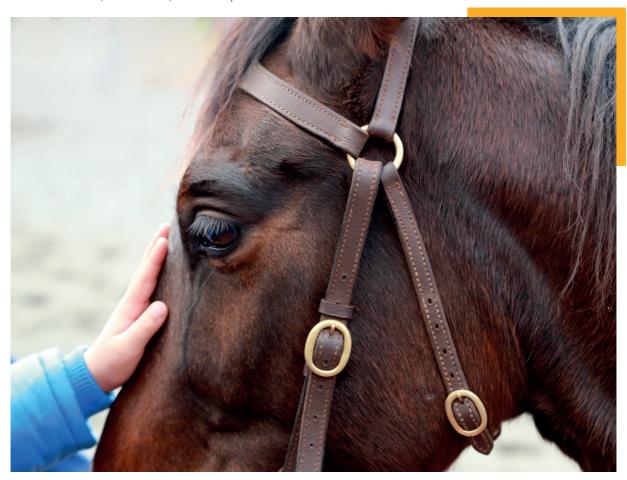
"Aufgrund solcher Risikosituationen sollte frühzeitig sowie präventiv gehandelt und den Kindern Kompetenz vermittelt werden, die ihnen hilft, mit ihrer besonderen Lebenssituation umzugehen. Dies sollte nicht nur durch die Pflegeeltern erfolgen, sondern auch im Rahmen von gezielten, professionellen Gruppen- und Einzelangeboten."

Herbert Holakovsky, erster Vorsitzender von PiB Freundeskreis e. V. Mit Projekten wie der Zauberschule für Magie und Zauberei werden auf kindliche und magische Art die spezifischen Lebensthemen von Pflegekindern aufgegriffen. Die kleinen Schüler\*innen zwischen acht und zwölf Jahren sammeln Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen. Gelehrt werden die Unterrichtsfächer Zaubertränke, Verwandlung, magische Kreaturen, Verteidigung gegen die dunklen Künste, Zaubersprüche und Wahrsagen.

Lehrkräfte und die magische Pferdeherde des Lütt'n Peerhoff e. V. begleiten und stärken die kleinen Hexen und Zauberer in einer Welt voller Magie. Dort können die Kinder ihr Inneres und zugleich magisches Wissen nutzen, um selbstbewusster und selbstsicherer zu werden. Spielerisch lernen sie, sich selbst, ihren Körper und ihre Gefühle sowie die sie umgebende Welt wahrzunehmen und langsam ihre eigene Welt zu verwandeln. Die Lehrmeister und Pferde sind ihnen in diesem Gestaltungsprozess Freunde, Begleiter\*innen, Wegweiser und Spielgefährt\*innen.

# SELBSTBEWUSST UND EIGENMÄCHTIG DAS LEBEN VERZAUBERN!

PiB Freundeskreis e. V. bietet Pflegekindern dieses magische Projekt kostenfrei an. Finanziell unterstützt wird es von Aktion Hilfe für Kinder e. V.





KONTAKT PiB Freundeskreis e. V. Auf dem Born 51 | 28832 Achim Tel.: 0421 / 27 60 379



INFORMATIONEN
Web: www.pib-freundeskreis.de
F-Mail: info@pib-freundeskreis.de

# **ZU BESUCH BEI DEN WÖLFEN**

#### Mit den Aktionsbussen on Tour

uch Freizeitaktivitäten für Pflegekinder und deren Pflegefamilien, die die Kommunikation untereinander sowie den Informationsaustausch fördern, unterstützt der PiB Freundeskreis e. V.

So organisierte der Verein zusammen mit dem PiB Bildungszentrum eine Fahrt in das Wolfscenter Dörverden.

Während einer speziellen Kinderführung bekamen die Pflegekinder viele wissenswerte Informationen über die Wölfe. Besonders beeindruckend war die Fütterung der Raubtiere - bereits in der Luft schnappten die Wölfe ihre Beute, um sie anschließend friedlich mit dem Rest des RuEinzig und allein die Erkenntnis, nicht allein mit dem Schicksal "Pflegekind" zu sein, verbindet und stärkt diese Kinder. Aus diesem Grund sind derartige Freizeitaktivitäten äußerst wichtig für Pflegekinder, denn neben kompetenten Pflegeeltern brauchen sie auch andere Bezugspersonen, die sie verstehen und liebhaben - wie zum Beispiel gleichaltrige Freunde.

Oft scheitern großartige Projekte oder Ausflüge an dem Fehlen eines geeigneten Fahrzeugs. da die Kosten für eine solche Anschaffung oder die Anmietung eines Busses für viele Einrichtungen nicht tragbar sind.

Damit alle Interessierten das Angebot wahrnehmen konnten, stellte die Stiftung Aktion Hilfe für Kinder dem PiB Freundeskreis für diesen Tag drei Kleinbusse zur Verfügung.

Das Stiftungsprojekt Aktionsbusse wird durch Spenden sowie Mitgliedsbeiträge von Aktion Hilfe für Kinder e. V. finanziert.



dels zu teilen. Auch bei den Pflegekindern wurde für das leibliche Wohl gesorgt und die Erwachsenen konnten bei einem Kaffee ins Gespräch finden. Im Anschluss tobten sich die Kinder nach Herzenslust auf der großen Spielplatzanlage aus und knüpften untereinander Kontakte.

"Ein solcher Ausflug ist eine wichtige Gelegenheit, Pflegekinder mit anderen Pflegekindern zusammenzubringen und Familien miteinander bekanntzumachen."

PiB Geschäftsführerin Judith Pöckler-von Lingen

So wird Organisationen oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe der nahezu kostenfreie Zugang zu unseren behindertengerechten Fahrzeugen ermöglicht.



**Brigitte Kaiser Tel.:** 0421 – 32 27 36 28 E-Mail: aktionsbusse@aktion-hfk.de

# EIN ROBOTER ALS LERNHELFER

#### Avatar Ella geht zur Schule

inder brauchen für ihre Entwicklung Tagesabläufe mit festen Strukturen, an denen sie sich orientieren können. Das gilt für das Leben zu Hause genauso wie im Schulunterricht. Aufgrund von Corona fiel der Schulalltag allerdings lange Zeit aus.



Für Kinder mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung war ein regelmäßiger Schulbesuch jedoch schon vor der Pandemie eine große Herausforderung und manchmal aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich. Durch das häufige Ansammeln von Fehltagen in der Schule haben diese Kinder oft Schwierigkeiten, dem Lernstoff zu folgen und obendrein werden sie noch stärker sozial isoliert als andere Heranwachsende.

Spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie ist deutlich geworden, dass dem Thema Digitalisierung an Schulen mehr Bedeutung beigemessen werden sollte. Die Viktor-Frankl-Schule in Aachen zeigt uns, wie es in Zukunft laufen könnte.

Die Förderschule zeichnet sich durch ihre heterogene und inklusive Schülerschaft aus, die zum Teil auch Kinder mit schwerwiegenden Behinderungen und Erkrankungen einschließt. Da ein Teil der Schülerschaft an ihr Zuhause gebunden ist. hatte die Schule eine innovative Idee. Um

dem Lernrückstand und der sozialen Isolation der Kinder entgegenwirken zu können, sollte ein Lernroboter für die Schule angeschafft werden. Mit seiner Hilfe können die Schüler\*innen von zu Hause aus mit den Mitschüler\*innen und Lehrkräften im Unterricht interagieren und selbstständiger am Schulalltag teilhaben.

Im Klassenraum verkörpert der Lernroboter Augen, Ohren und Stimme der Kinder. Er geht für das Kind zur Schule und wird von ihm, mit einem Tablet von zu Hause aus, gesteuert. Das Kind kann sich mit dem Avatar im Unterricht melden und sich mitteilen. Es kann alles sehen, was im Klassenzimmer vor sich geht und "Ella" bei Bedarf drehen, um eine andere Ansicht zu bekommen. So kann das Kind dem Unterricht problemlos folgen, wird aber von den Mitschüler\*innen nicht gesehen. Wichtig für den Datenschutz ist es, dass keine der Kamerabilder aufgezeichnet werden können.

Über Smilies kann der/die Schüler\*in seine/ihre Stimmung ausdrücken, die dann auf den Gesichtsausdruck des Roboters übertragen wird. Für viele erkrankte Kinder ist es wichtig, sich manchmal zurückziehen zu können und auch dafür hat der Lernroboter eine Einstellung parat. Wenn er im Klassenzimmer blau aufleuchtet, wird so angezeigt, dass das Kind im Moment nicht angesprochen werden möchte.

Selbstverständlich bekommen die Eltern, Lehrer\*innen und natürlich auch die Schüler\*innen eine umfassende Einführung zu dem Lernroboter. So werden die Steuerung sowie der Umgang mit technischen Problemen erklärt. Allerdings bewies sich die Steuerung in der Testphase als ziemlich selbsterklärend.

Auch nach der Corona-Pandemie wird der Lernroboter für viele Kinder, die öfter operiert werden müssen oder wegen ihrer Erkrankung nicht physisch am Unterricht teilnehmen können, eine Hilfe sein.

DER VEREIN AKTION HILFE FÜR KINDER FREUT SICH DARÜBER, EINE SO FORTSCHRITTLICHE TECHNISCHE BEREICHERUNG FÜR DIE SCHÜLER\* INNEN FINANZIEREN ZU KÖNNEN.

# HELP AND HOPE

#### Wir sind Bronze-Förderer

ie Stiftung help and hope setzt sich seit 15 Jahren dafür ein, dass Kinder eine unbeschwerte Kindheit voller Möglichkeiten erleben können. Mit verschiedenen Projekten schafft sie Räume, in denen Kinder willkommen sind und sich frei entfalten können. Dabei ist es egal, ob sie eine Beeinträchtigung haben oder nicht. Die Kinder können alle gemeinsam auf dem stiftungseigenen Gut Königsmühle spielen, sich ausprobieren und die Natur erforschen.

Neben den Projekten, mit denen die Stiftung über das Jahr Kinder und Jugendliche unterstützt, organisiert help and hope jeden Dezember eine Wunschbaumaktion. Denn bedingt durch die jeweilige finanzielle Situation einer Familie sind Weihnachtsgeschenke nicht für jedes Kind eine Selbstverständlichkeit. Im Rahmen des Projektes schrieben die Kinder ihren Herzenswunsch auf "Wunschbaumsterne", welche anschließend überall in Deutschland an Wunschbäume gehängt wurden. Spender\*innen konnten sich dann Wünsche der Kinder aussuchen und sie über die Stiftung erfüllen. Die Wunschbaumaktion organisiert help and hope bereits seit acht Jahren.









Aktion Hilfe für Kinder hat dieses wunderbare Projekt mit 2.500 € unterstützt und so einen Beitrag geleistet, dass sozial benachteiligte Kinder an Weihnachten ein Geschenk unter dem Baum fanden. Unser Engagement für das Wunschbaum-Projekt von help and hope

machte uns im Jahr 2021 zu einem der Bronze-Förderer der Stiftung.



# KINDERFREIZEIT TEAMZUKUNFT

# Eine Maßnahme für mehr Chancengerechtigkeit

ie Ferienfreizeit teamZUKUNFT richtet sich an Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren, die aus Familien in prekären Lebenslagen stammen. Die Teilnehmer\*innen werden über Jugendämter in Simmern sowie Cochem ausgewählt und sind ausnahmslos von körperlicher oder psychischer Gewalt betroffen.

Oft weisen diese Kinder hohe soziale Defizite auf. Die meisten haben nie gelernt, wie sie mit Gleichaltrigen umgehen, sich Erwachsenen gegenüber verhalten oder ihre tägliche Körperhygiene durchführen können. Deshalb setzt sich das Programm inhaltlich deutlich von herkömmlichen Ferienfreizeiten ab und ist vielmehr als 10-tägige Intensivmaßnahme zu verstehen. Die Maßnahme ermöglicht den Kin-

dern, einen geregelten Tagesablauf kennenzulernen, sich versorgt und betreut zu fühlen. Sie erleben Neues, fernab von modernen Medien, inmitten der Natur und lernen im sozialen Miteinander, Vertrauen auszubilden.

Mit der Ferienfreizeit P3 wird jährlich 50 bis 60 Kindern oftmals der erste Urlaub ihres Lebens geschenkt. Sie lernen schwimmen, neue Menschen kennen und können auf Ausflügen ihren oft nicht so schönen Alltag eine Zeit lang vergessen.

Das Erwerben neuer Fähigkeiten ermöglicht neben vielen Momenten der Freude auch den Anschluss an die Gesellschaft und trägt zur Chancengleichheit bei. Die unvergessliche Zeit der Erlebnisse wird von Sozial- und Erlebnispädagog\*innen sowie Sozialarbeiter\*innen begleitet, Aktion Hilfe für Kinder e. V. förderte diese Sommerfreizeit in 2021.







### FAMILIEN-GEHEIMNISSE

# Kinder aus suchtbelasteten Familien

enn Eltern oder Bezugspersonen von Kindern mit Sucht zu kämpfen haben, hat dies nicht nur Auswirkungen auf die süchtige Person selbst. Kinder aus Suchtfamilien, im Folgenden COA (Children of Alcoholics / Children of Addicts) genannt, sind in Deutschland keineswegs eine Randgruppe.

Laut NACOA, eine Organisation, die sich bundesweit für Rechte und Hilfe für suchtbelastete Familien einsetzt, leben schätzungsweise drei Millionen Kinder und Jugendliche mit mindestens einem suchterkrankten Elternteil zusammen. Da das Thema Sucht sehr schambehaftet ist, wird zusätzlich von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen. Sucht umfasst nicht nur stoffliche Abhängigkeiten, sondern schließt auch nichtstoffliches Suchtverhalten wie zum Beispiel Arbeitssucht, Spielsucht, Sexsucht oder eine Co-Abhängigkeit ein.









Suchtbelastete Familien gibt es in jeder sozialen Schicht und nicht jede Sucht hat das gleiche Gesicht. Oft erleben Kinder aus suchtbelasteten Familien Missbrauch und Gewalt, aber Sucht kann auch still sein und das Gesicht

eines liebenden Elternteils haben, das mit seinen eigenen Dämonen kämpft. Betroffene von Suchterkrankungen leiden häufig zusätzlich an physischen oder psychischen Erkrankungen, die es ihnen erschweren, für ihr Kind da zu sein. COA wissen meist nicht, wie sie mit der Sucht und dem Verhalten ihrer Eltern umgehen sollen. Das Unverständnis und die Hilflosigkeit bringen viele Kinder dazu, die Schuld für die Situation bei sich selbst zu suchen.

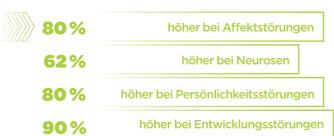
Da Sucht sich auf so unterschiedliche Weise zeigt, benötigen die Kinder von Suchterkrankten, genauso wie ihre Eltern, individuelle Betreuung und Hilfen. Doch die Hilfsangebote sind in Deutschland knapp und vornehmlich im städtischen Raum zugänglich. Dabei sind tragende Beziehungen zu vertrauenswürdigen Erwachsenen außerhalb der Kernfamilien ein wichtiger Schutzfaktor für COA. Das können die Großeltern sein oder eine andere verwandte Person, der/die Lieblingslehrer\*in, der/die Trainer\*in, der/die Erzieher\*in oder auch Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit, denen sich das Kind öffnen möchte.

Und die Hilfe wird dringend gebraucht. Die widrigen Umstände einer Kindheit innerhalb einer suchtbelasteten Familie können Kinder für



ihr Leben prägen. Ein Drittel der Betroffenen entwickelt selbst eine Suchterkrankung und ein weiteres Drittel hat später mit psychischen und/oder sozialen Störungen zu kämpfen. Nur ein Drittel der COA gehen statistisch gesehen unbeschadet aus dieser Erfahrung hervor.

Das Risiko, psychisch zu erkranken, steigt für Kinder aus einem drogenbelasteten Elternhaus rapide an:



(Effertz, 2014)

Die Zeit der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns erschwerten die soziale Arbeit und begünstigten die Isolierung der betroffenen Familien. Zu Zeiten der Pandemie meldete NACOA einen starken Anstieg der Teilnahme an Online-Beratungsangeboten und mahnt, dass das Hilfssystem dringend krisenfest strukturiert werden müsse.

#### "Die Lockdowns und Kontaktbeschränkungen der vergangenen Monate haben die Lage der betroffenen Kinder noch einmal verschärft."

Corinna Oswald, Vorstandsmitglied bei NACOA Deutschland

Durch das eingeschränkte öffentliche Leben stieg der Stress innerhalb der Familien an und soziale Kontakte wurden minimiert. Zudem erleben Kinder aus suchtbelasteten Familien zu Hause vermehrt häusliche Gewalt, Vernachlässigung und mangelnde Versorgung. Die Versorgung und der Rückhalt durch das Besuchen des Kindergartens, der Schule, dem Sportverein oder dem Jugendzentrum waren nicht mehr gegeben. Als Folge hat sich die Isolation der betroffenen Kinder und Jugendlichen verschärft.

Die Pandemie wirkte wie ein Brennglas auf die strukturellen Probleme und zeigt unmissverständlich die Relevanz der Betreuung und Unterstützung von COA und ihren Familien.



Es werden dringend Konzepte zur Entlastung der Kinder aus den Familien benötigt. Die Situation der Kinder muss durch ein Recht auf Unterstützung verbessert werden. Kinder aus suchtbelasteten Familien müssen vermittelt bekommen, dass sie keine Schuld an der Situation tragen und benötigen altersgerechte Aufklärung über die Erkrankungen ihrer Eltern.

Aktion Hilfe für Kinder hat sich mit der Regionalsprecherin der NACOA Bremen, Frau Edith Hatesuer, ausgetauscht und mit ihr unter anderem darüber gesprochen, wie den COA eine Stimme gegeben werden kann. >>>

### Frau Hatesuer, was genau ist Sucht und wer erkrankt an Sucht?

Vorab möchte ich sagen, dass Sucht oder eine Abhängigkeit keine Schande oder Willensschwäche ist, sondern eine Krankheit, die behandelbar ist.

Suchtmittelabhängig kann jeder Mensch werden, unabhängig vom sozialen Umfeld oder Bildungsstand. Am Beispiel Alkoholabhängigkeit ist Sucht gut zu beschreiben.

#### Jeder körperlichen Abhängigkeit geht eine psychische Abhängigkeit voraus.

Psychische Abhängigkeit zeigt sich durch Kompensieren, zum Beispiel von unangenehm erlebten Gefühlen, oder Konfliktvermeidung, lieber nicht fühlen oder ansprechen, stattdessen erstmal zur Entspannung etwas trinken, auch Erleichterungstrinken genannt. Steht die Wirkung des Suchtmittels im Vordergrund, anstelle des Genusses, wird von psychischer Abhängigkeit gesprochen.

In dieser Phase funktionieren Menschen nach außen meistens völlig normal und unauffällig. Zu Hause sieht das anders aus. Wer regelmäßig der Wirkung wegen trinkt, wird in dem privaten Umfeld als emotional nicht mehr erreichbar erlebt und beteiligt sich häufig auch nicht mehr am Familienleben, da die verbleibende Kraft beispielsweise für das Funktionieren im Arbeitsleben gebraucht wird.

Co-abhängiges Verhalten der Angehörigen ist häufig die Folge und entwickelt sich im Zusammensein mit Menschen, die sich in der psychischen Abhängigkeit vom Alkohol befinden.

Deshalb wird Sucht auch als Familienkrankheit bezeichnet, die alle Familienmitglieder betrifft. Insbesondere bei Kindern besteht die Sucht aus der Summe der Geheimnisse, die sie hüten. "Ich darf nicht sagen, was zu Hause los ist, kann keine Freunde mit nach Hause nehmen."

# Ab welchem Alter nehmen Kinder bewusst wahr, dass ein Elternteil an einer Suchter-krankung leidet?

Kinder merken schon sehr früh, circa im Alter von 3 bis 4 Jahren, dass etwas nicht stimmt, können dies jedoch noch nicht einordnen.

Bewusste Wahrnehmung kann leichter durch einen offenen Umgang mit der Krankheit entstehen. Viele Menschen, die als Erwachsene zu mir kommen, sind sich häufig bis zu diesem Zeitpunkt nicht wirklich bewusst, dass die Alkoholabhängigkeit eines Elternteils ebenfalls die Ursache für familiäre Probleme darstellt.

# Wie können suchterkrankte Eltern in ihrer Rolle unterstützt werden?

Information über Suchterkrankung, Enttabuisierung und ein Krankheitsverständnis zu entwickeln, sind wichtige Unterstützungselemente.

Sucht sollte als Krankheit und nicht als Willensschwäche verstanden werden. In der systemischen Therapie wird Suchtmittelabhängigkeit zum Beispiel als unglückliche Bewältigungsstrategie oder missglückter Lösungsversuch gesehen. So fällt es Betroffenen leichter, darüber zu sprechen.

Die Hilfe von Familienangehörigen wird von Suchterkrankten häufig als Bevormundung und Kontrolle empfunden. Hier können eher Freunde, Ärzte, pädagogische Fachkräfte, die im besten Fall gute Kenntnisse über Suchterkrankungen besitzen, sehr hilfreich sein.

Oftmals haben Suchterkrankte zwei Gesichter. Dieser Umstand ist für Kinder schwer auszuhalten. Entwickeln diese Kinder besondere Fähigkeiten, die ihnen helfen, mit dieser Situation zurechtzukommen?

Kinder versuchen zum Beispiel, durch gute Schulleistungen oder durch Übernahme von Aufgaben für gute Stimmung zu sorgen und damit ihre Sorge und Liebe zum betroffenen Elternteil zu zeigen. Gut zuhören, geduldig und hilfsbereit sein, zwischen zwei Parteien vermitteln können, Verantwortungsübernahme, Situationen realistisch einschätzen, Humor und Ruhe bewahren – dies sind alles Fähigkeiten, die Kinder sich aneignen können.

Problematisch dabei ist, dass diese Fähigkeiten oft sehr ausgeprägt sind und weniger für sich selbst eingesetzt werden. Sie entstehen aus der unbewussten Motivation heraus, ablenken oder helfen zu wollen.





Die Kinder können durch dieses Vorgehen das Verhalten der suchtkranken Person jedoch nicht beeinflussen und fangen infolgedessen an, sich selbst infrage zu stellen. Sie trauen ihrer Wahrnehmung immer weniger und erleben trotz großer Anstrengungen wenig bis keine Erfolge.

# Welche Hilfestellungen benötigen betroffene Kinder aus Ihrer Sicht am nötigsten? Was kann ihnen helfen?

Sie brauchen das Gefühl, sprechen, fühlen und denken zu dürfen. Finden sie eine verlässliche Person, zu der sie Vertrauen aufbauen können und werden sie in ihrer Wahrnehmung bestärkt, dann lernen sie, sich selbst und ihren Gefühlen wieder zu vertrauen.

Wichtig ist, dass den Kindern verständlich gemacht wird, dass Suchtmittelabhängigkeit eine Krankheit ist. Dann wird ihnen klar, dass das Verhalten der Betroffenen durch die Krankheit bestimmt wird und nicht von dem eigenen Verhalten abhängig ist.

#### Ein Drittel der COA entwickeln später selbst eine Suchterkrankung. Warum sind diese Kinder und späteren Erwachsenen nicht ausreichend vor den Folgen einer Suchterkrankung gewarnt?

Kinder lernen von Erwachsenen, ihren Vorbildern. Bleibt die Suchtmittelabhängigkeit im Verborgenen und tabuisiert, nicht reflektiert und aufgedeckt, reagieren Kinder mit ähnlichen Verhaltensweisen beziehungsweise Bewältigungsstrategien.

Selbst wenn Kinder sagen, dass sie nie so werden möchten, wie das suchtkranke Elternteil, folgen sie diesem Verhalten oft unbewusst. In der systemischen Therapie wird von Loyalität der Kinder zu den Eltern gesprochen. Kinder lieben ihre Eltern, auch wenn das manchmal anders aussieht. Diese Wirkung ist auch bei der Hilfestellung für Kinder sehr zu beachten.

Was müsste gesellschaftlich oder politisch passieren, damit wir Kindern aus suchtbelasteten Familien wirklich helfen können?

Lobbyarbeit, Informationsveranstaltungen, Fort-

bildungen, für das Thema sensibilisieren, Enttabuisierung, statt Wegschauen das Hinschauen fördern. Hier wünsche ich mir politische und finanzielle Unterstützung.

Nicht umsonst ist das Motto der NACOA Aktionswochen: "Vergessenen Kindern eine Stimme geben." In unserem Gesundheitssystem werden Angehörige von Suchtkranken, insbesondere Kinder immer noch sehr wenig in den Behandlungsprozess einbezogen. Betroffen sind sie von der Situation aber gleichermaßen.

Die Belastung für die Kinder und die Auswirkungen auf ihr späteres Leben sind nicht unerheblich. Tabuisierungen, nichts darf nach außen dringen, was in der Familie passiert, prägen häufig Kommunikationsmuster in aktuellen und späteren Beziehungen. Deshalb ist es so wichtig, dass Kinder Möglichkeiten und Orte haben, zu Wort kommen zu dürfen.

#### **Edith Hatesuer**

Edith Hatesuer arbeitet in Bremen als Suchttherapeutin und ist hier als Regionalsprecherin für NACOA tätig.

Als Diplom-Pädagogin mit den Schwerpunkten Kommunikationspsychologie sowie Arbeitswelt und Sucht, mehreren Fortbildungen in Suchtberatung und Suchttherapie, ist sie seit 2003 in ihrer eigenen Praxis in Bremen tätig. Seit 2005 arbeitet Frau Hatesuer als Heilpraktikerin für Psychotherapie.

Mit Informationsveranstaltungen und der Organisation des Familiencircus engagiert sie sich ehrenamtlich für NACOA und bietet Fortbildungen sowie Vorträge an.



### **VORHANG AUF**

#### Manege frei

ob und Anerkennung, das Gefühl, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen – all das, was in der Manege zählt, ist auch wichtig für den Familienalltag.

So kamen Jokes Die Circusschule e. V. und die Praxis von Edith Hatesuer, Suchttherapeutin und NACOA Regionalsprecherin für Bremen, auf die Idee, ein Circusprojekt für suchtbelastete Familien zu initiieren. Das Projekt begeistert Jung und Alt und ermöglicht der Zielgruppe, gemeinsame Lernerfahrungen zu machen. Das Thema Suchterkrankung wird hierbei nicht verdrängt, allerdings bietet das Circusexperiment die Chance, anderen Empfindungen Raum zu geben und die Kinder erhalten in der Manege die für sie so wichtige Aufmerksamkeit. Das Angebot fördert die Gemeinschaft,



stärkt das Selbstwertgefühl des Einzelnen und macht aus der Familie ein echtes Team. So kann die Teilnahme am Familiencircus eine wichtige präventive Funktion haben und auf das Thema

Sucht kann spielerisch sowie humorvoll eingegangen werden.

Damit sich der Vorhang auch 2022 öffnen kann, unterstützt Aktion Hilfe für Kinder e. V. dieses Präventionsangebot im nächsten Jahr.



# JEMAND IST FÜR MICH DA

#### **Einzelbegleitung von suchtbelasteten Kindern**

ür Kinder aus suchtbelasteten Familien ist es wichtig, dass sie eine Bezugsperson haben, an die sie sich jederzeit wenden können.

Der Verein Huckleberry & Pippilotta e. V. unterstützt Familien, die von Sucht belastet sind. Für Kinder und Jugendliche bietet der Verein regelmäßig Einzel- und Gruppenbegleitungen an und unterstützt suchtkranke Erwachsene in ihrer Elternrolle.

Außerdem bietet der Verein Fortbildungen für Fachkräfte zu Themen wie Familien und Suchtentwicklung, Didaktik und Methodik von Suchtprävention und Hilfsmöglichkeiten für Betroffene an. Zudem ist Huckleberry & Pippilotta e. V. mit den Hilfssystemen Suchthilfe, Suchtselbsthilfe sowie der Jugendhilfe vor Ort vernetzt. Denn eine gute Zusammenarbeit der Einrichtungen ist

elementar, um Kindern aus suchtbelasteten Familien Rückhalt und die nötige Unterstützung zu geben. Aktion Hilfe für Kinder e. V. finanziert 40 Einzelstunden für Kinder ab dem Vorschulalter aus einem suchtbelasteten Umfeld, in denen individuell auf ihre Anliegen und Sorgen eingegangen werden kann.

Durch die Finanzierung ist die Maßnahme für die Kinder kostenlos. Die Einzelbegleitungen können die Kinder bis zu ein oder eineinhalb Jahre in Anspruch nehmen, alle zwei bis vier Wochen findet eine 50- bis 60-minütige Sitzung statt.

So ist Huckleberry & Pippilotta e. V. für die Kinder ein langfristiger Ansprechpartner und sie können das notwendige Vertrauen zu den Betreuer\*innen aufbauen.

Je nach Wunsch bekommen die Kinder und Jugendlichen eine weibliche oder männliche pädagogische therapeutische Fachkraft zur Seite gestellt, die sie in schwierigen Lebenslagen begleitet, berät und spieltherapeutisch auf sie eingeht.



#### WEBSITE

www.huckleberry-und-pippilotta.de

# HOCH HINAUS AN DER KLETTERWAND

# Neue Perspektiven fördern das Selbstvertrauen

inder, die in einer suchtbelasteten Familie aufwachsen, erleben einen Alltag, der von langanhaltenden oder dauerhaften Krisen und traumatischen Situationen geprägt ist. Viele von ihnen werden durch diese Belastung negativ beeinträchtigt und erkranken später häufig selbst an einer Sucht. Sie verlieren das Vertrauen in andere und sich selbst, als Folge distanzieren sie sich von ihrer Gefühlswelt.

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, positive Erfahrungen zu sammeln und über sich hinauszuwachsen, organisiert die Beratungsstelle Kompaß aus Hamburg Kletteraktionen. Die Kinder und Jugendlichen können durch das Projekt unterschiedliche Kletterdisziplinen entdecken. Neben dem Klettern im Hochseilgarten und dem Bouldern in Absprunghöhe können sie auch am Toprope-Klettern teilnehmen, bei dem sie vom Boden aus von einem/r Partner\*in

gesichert werden. Während des Projekts entwickeln die Kinder Widerstandskräfte, lernen, ihre Gefühle neu einzuschätzen, sich in ihrem Körper wohlzufühlen und fassen letztlich wieder Vertrauen zu sich selbst und zu anderen.

An dem Projekt können Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren teilnehmen, die mit alkoholbelasteten Angehörigen in ihrem täglichen Leben konfrontiert sind und von den pädagogischen Fachkräften der Beratungsstelle Kompaß betreut werden. Kompaß bietet das Kletterangebot mindestens 6x pro Jahr, innerhalb und außerhalb der Hamburger Ferienzeiten, an.

Aktion Hilfe für Kinder e. V. macht es mit seiner Förderung möglich, dass die Eintrittspreise für die Kinder finanziert und die Kosten für das Kletterequipment übernommen werden können.





### MIT MAKS GESUNDE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

# Ausgewogene Ernährung neben schwerer Kost

eit 1990 bietet MAKS, unter der Trägerschaft des AGJ-Fachverbands für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V., Hilfe und Unterstützung für Kinder aus suchtbelasteten Familiensystemen an.

Für Kinder, die in suchtbelasteten Umfeldern aufwachsen, ist es wichtig, über die Erlebnisse mit ihren erkrankten Elternteilen zu sprechen und sich mit anderen auszutauschen.

MAKS bietet diese Möglichkeit in altersspezifischen Gruppenangeboten. Vertrauensvolle und verlässliche Beziehungen können aufgebaut werden, die zugleich zeigen, dass es andere Kinder in ähnlichen Situationen gibt. Das Familiengeheimnis kann gelüftet werden und eine altersgerechte Aufklärung zum Thema Sucht und psychische Erkrankungen stattfinden.

Laut MAKS gibt es 7 Dinge, an die Kinder und Jugendliche aus psychisch- oder suchtbelasteten Familien immer denken sollten:

- 1. Sucht und psychische Auffälligkeiten sind Krankheiten.
- 2. Du hast sie nicht verursacht.
- Du kannst sie nicht heilen.
- **Du kannst sie nicht kontrollieren.**
- Du kannst für dich selber sorgen, indem du über deine Gefühle mit Erwachsenen sprichst, denen du vertraust.
- 6. Du kannst gesunde Entscheidungen treffen – für dich.
- Du kannst stolz auf dich sein und dich selber liebhaben.

Vielen suchterkrankten Eltern gelingt es nicht zuverlässig, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen und auf sie einzugehen. Auch das Thema gesunde und ausgewogene Ernährung findet häufig keine große Beachtung. So kommen die Teilnehmer\*innen teilweise mit Hunger zu Beratungsangeboten, andere leiden hingegen als Folge ungesunder Ernährung an starkem Übergewicht. Eine tägliche warme Mahlzeit ist für viele Kinder nicht selbstverständlich.

Deshalb hat MAKS sich vorgenommen, das Thema "Kochen und Essen" als zusätzliches Modul einzuführen und eine Gruppe, neben der schweren Thematik der elterlichen Erkrankung, gezielt im Bereich gesunde Ernährung zu schulen.

Da Kochen nicht nur Spaß macht, sondern auch eine wichtige Alltagskompetenz ist, unterstützt Aktion Hilfe für Kinder e. V. dieses Projekt der leichten Kost.







# FRÜHZEITIG HELFEN LOHNT SICH IMMER



#### Zusammen für mehr Teilhabe

ktion Hilfe für Kinder setzt sich dafür ein, dass Heranwachsende frühzeitig Handlungskompetenzen entwickeln, damit sie aktiver am Leben teilhaben können. Eine wichtige Säule unserer Arbeit ist die Gesundheitsförderung. Das Stiftungsprojekt NART® hat hierbei seinen Fokus auf Kinder mit neurologisch bedingten Bewegungsstörungen gelegt.

Bei der NART® handelt es sich um eine innovative Behandlungsmethode, die sich für Kinder mit frühkindlichen Hirnschäden, Verletzungen des peripheren Nervensystems, Schädel-Hirn-Traumata, spastischen Lähmungen oder schweren Skoliosen eignet.

Aktuell wird die NART®, so wie auch andere Therapien oder medizinische Hilfsmittel, nicht vollständig von den Krankenkassen übernommen. Mithilfe von wissenschaftlichen Methoden möchte die Stiftung Aktion Hilfe für Kinder die Wirksamkeit der NART® im Rahmen einer Studie nachweisen, um im Anschluss die gesamte Kostenübernahme für diese Behandlungsform zu erwirken. Die Studie wurde von der Ethikkommission der Ärztekammer Niedersachsen zugelassen und wird von Expert\*innen aus unterschiedlichen Bereichen im Therapiezentrum für Kinder und Erwachsene (TKE) in Bremen durchgeführt und begleitet.

Die Behandlung ist das ganze Jahr über als Intensivtherapie für geeignete Patient\*innen buchbar. Viele Familien verfügen jedoch nicht über ausreichend finanzielle Mittel, um ein solches Therapieangebot wahrnehmen zu können. Einige von ihnen sind zeitweise oder vollständig auf Unterstützung angewiesen.

An diese Familien hat sich Aktion Hilfe für Kinder über einen Bewerbungsaufruf in den sozialen Medien gewandt. Ziel des Aufrufs war es, einem Kind aus einer betroffenen Familie die Chance zu geben, die NART® kennenzulernen, kostenlos an ihr teilzunehmen und so die

eigenen motorischen Fähigkeiten zu steigern. Ausgewählt wurde der fünfjährige Moritz aus Nordrhein-Westfalen. Moritz leidet an einer infantilen Cerebralparese (ICP), eine auftretende Störung des Nerven- und Muskelsystems. Kognitiv ist er ein sehr weit entwickelter Junge, allerdings schränkt ihn seine Gehbehinderung stark ein. Aktuell läuft Moritz mit einem Walker und trainiert das Laufen mit Vier-Punkt-Stützen, angepasste Orthesen unterstützen ihn dabei.

Dass er mit anderen Kindern körperlich nicht mithalten kann, belastet ihn sehr. Seine offene, fröhliche Art und eine große Portion Motivation helfen ihm allerdings, viele Hürden zu meistern und die Herausforderungen des Alltags, zusammen mit seiner Familie, anzunehmen. Im Gespräch mit seinen Eltern erfahren wir mehr über Moritz und seine Geschichte.

# Wie haben Sie erfahren, dass Ihr Kind gesundheitliche Beeinträchtigungen haben wird?

Als Eltern haben wir schon recht früh bemerkt, dass seine Entwicklung, im Vergleich zu anderen Säuglingen, nicht gewöhnlich verlief. Moritz begann sich nicht, wie andere Kinder seines Alters, aufzurichten. Hierzu fehlte ihm die nötige Rumpfstabilität und infolgedessen blieb auch das Krabbeln aus. Die Diagnose einer ICP haben wir vom Arzt erhalten, als Moritz 10 Monate alt war.

# Wie lange hat es gedauert, bis Sie Ihre neue Lebenssituation realisieren konnten?

Zunächst stand die eigene Gefühlswelt erst einmal Kopf. Man selbst fragt sich natürlich, was erwartet uns jetzt als Familie. Auf diese Frage bekommt man jedoch leider keine Antwort, niemand kann einen eindeutigen Verlauf der Erkrankung voraussagen. Um mehr über die Folgen einer ICP zu erfahren, haben wir schließlich selbst viel recherchiert und sind einem Netzwerk von weiteren betroffenen Eltern beigetreten.

Trotz einer Fülle an Informationen, mussten wir uns zunächst durch eine Nebelwand kämpfen. Zusammenfassend können wir sagen, dass wir mit unseren Aufgaben stetig gewachsen sind und mit der Zeit gelernt haben, unsere Lebenssituation anzunehmen.

Die Forschung zeigt, dass es für das Kind wichtig ist, möglichst lange körperlich aktiv zu bleiben, um potenzielle Folgen, die im Zusammenhang mit der ICP auftreten können, zu verbessern, hinauszuzögern oder gar zu verhindern. Wie sieht der Therapiealltag von Moritz aus?

Zurzeit besucht Moritz einen Regelkindergarten. Dort erhält er einmal pro Woche Ergotherapie. Zusätzlich geht er zweimal pro Woche zur Physiotherapie. Zu Hause ergänzen wir das Therapieangebot durch Turnübungen, nutzen das Therapiegerät Galileo oder Moritz fährt auf seinem Therapiefahrrad. Darüber hinaus versuchen wir, unseren Sohn möglichst häufig auf ein Pferd zu setzen, um seine Rumpfstabilität zu trainieren.

Wir sind beide berufstätig und konnten daher schon einige Therapien, die von den Krankenkassen nicht übernommen werden, selbst finanzieren. Da viele dieser Therapien mit hohen Kosten verbunden sind, können wir Moritz nur Therapien in einem gewissen Rahmen ermöglichen. Dass wir nun die großartige Chance bekommen haben, die NART® kostenlos zu erhalten, freut uns sehr.

#### Haben Sie bestimmte Ziele, die Sie über den therapeutischen Weg gemeinsam mit Ihrem Sohn erreichen möchten?

Wir sind eher vorsichtig, wenn es darum geht, bestimmte Ziele für Moritz zu definieren. Es ist auch sehr wichtig, dass unser Sohn einfach nur mal Kind sein darf. Uns liegt sehr viel daran, ihn in seinen Wünschen zu unterstützen und zu begleiten. Wenn wir zum Beispiel merken, dass Moritz nicht in der Stimmung für eine bestimmte therapeutische Übung ist, dann sind wir flexibel und passen unser Trainingsangebot an. Umso älter er wird, desto mehr wird Moritz in den Entscheidungsprozess miteinbezogen und bestimmt selbst, inwieweit er Therapieangebote annehmen möchte. Letztlich entscheidet Moritz' Motivation über den Erfolg einer Therapie.

# Mit der NART® lernen Sie nun eine neue Behandlungsmethode kennen. Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal?

Wir sind hier vom gesamten Personal herzlich aufgenommen worden und fühlten uns gleich sehr willkommen. Der Ansatz der Behandlungsmethode und die für Moritz ausgewählten Übungen sind für uns gut nachvollziehbar. Moritz arbeitet täglich 3 Stunden an seiner Beweglichkeit, in dieser Zeit sind wir eng an seiner Seite, lassen uns Übungen erklären und nehmen kurze Videoseguenzen auf. So können wir sicherstellen, dass wir die Übungen im Anschluss zu Hause korrekt wiederholen. Nebenbei agieren wir als Entertainer, lesen aus Büchern vor und lassen uns zusammen mit den Therapeut\*innen Späße einfallen, um Moritz zu motivieren. Dies scheint uns allen gut zu gelingen - in den 10 Behandlungstagen gab es keinen Tag, an dem Moritz nicht ins Therapiezentrum kommen wollte.

Wir freuen uns für Moritz und seine Familie, dass seine erste NART®-Intensivbehandlung so gut verlaufen ist. Unser Therapeut und Spezialist der NART®, Yaroslav Prannyk, ist begeistert von den Fortschritten, die er bei Moritz in dieser kurzen Zeit beobachten konnte. Er ist überzeugt, dass Moritz auf lange Sicht das freie Laufen erlernen kann.

Wir wünschen Moritz auf seinem Weg alles Gute und freuen uns für ihn, dass er mit seinen Eltern wirklich großartige Begleiter an seiner Seite hat!

Die NART\* eignet sich für Kinder und Jugendliche mit neurologisch bedingten Bewegungsstörungen, die an

- frühkindlichen Hirnschäden
- Schädel-Hirn-Traumata
- spastischen Lähmungen
- schweren Skoliosen
- Verletzungen des peripheren Nervensystems

leiden.

#### **KONTAKT**



**WEBSITE** www.tke-bremen.de

Therapiezentrum für Kinder & Erwachsene

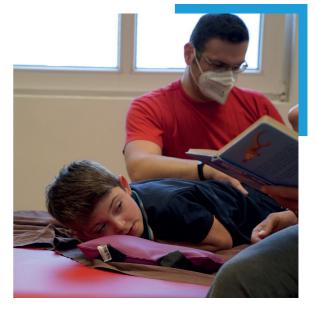
Universitätsallee 3, 28359 Bremen Tel.: 0421 / 40 89 33 90 E-Mail: praxis@tke-bremen.de

Durch ihr umfangreiches Behandlungskonzept deckt die NART® eine Reihe an Therapieverfahren ab. Die Behandlung besteht aus einer Kombination bewährter Methoden:

- Neurologische Massagen korrigieren die Muskelspannungen, lösen Spastiken, lindern Muskelverkürzungen und verbessern die Durchblutung
- Spezielle Gelenktherapien mobilisieren Gelenke sowie die Wirbelsäule und lösen vorhandene Blockaden
- Mit neuroaktiver Krankengymnastik werden Muskeln gezielt trainiert und gedehnt









### GEMEINSAM AUF ACHSE

# **Unser Stiftungsprojekt Aktionsbusse**

indheit bedeutet, unzählige Erfahrungen zu machen, jeden Tag zu lernen und etliche Abenteuer zu erleben. Ausflüge mit Jugendgruppen oder Einrichtungen aus der Kinder- und Jugendhilfe stellen einen möglichen Weg hierfür dar. Doch für viele Organisationen sind die Kosten für passende Fahrzeuge nicht tragbar.

Seit 2003 verleiht das Stiftungsprojekt Aktionsbusse von Aktion Hilfe für Kinder behindertengerechte Busse nahezu kostenlos und ermöglicht so Fahrten, die sonst aus finanziellen Gründen gescheitert wären. Mit dem Projekt möchten wir unseren Teil dazu beitragen, dass finanziell benachteiligte Kinder und Jugendliche mit oder ohne Behinderung vermehrt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Sie sollen unbeschwert auf kleine oder große Reisen gehen können und mit Gleichaltrigen etwas erleben. Durch gemeinsam bestrittene Abenteuer wachsen die Kinder zusammen, es bilden sich Freundschaften und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Das einzigartige Konzept ist nur durch das Engagement von ehrenamtlichen Fahrer\*innen möglich, die regelmäßig unsere vier Aktionsbusse in ganz Deutschland bewegen.

Sie planen eine Fahrt und möchten gerne einen unserer behindertengerechten Aktionsbusse ausleihen? Zögern Sie bitte nicht und stellen Sie gerne einen Antrag. Bei Fragen stehen unsere Mitarbeiter\*innen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.



Brigitte Kaiser
Tel.: 0421 – 32 27 36 28
E-Mail: kaiser@aktion-hfk.de



### **GEMEINSAM MEHR BEWEGEN**

#### **Online-Sportprogramm im** Lockdown

port ist für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sehr wichtig. Sie stärken damit nicht nur ihren Körper und ihre motorischen Fähigkeiten, auch soziale Kompetenzen werden geschult, wenn Heranwachsende zusammen trainieren.

Wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie mussten der Schulsport und Sportangebote für Kinder und Jugendliche weitestgehend eingestellt werden. Im ersten Lockdown haben Wissenschaftler\*innen einen Anstieg der Alltagsbewegung von Kindern bemerkt, doch dies schlug im zweiten Lockdown um. Es wurde weniger auf Inlinern sowie mit dem Fahrrad gefahren oder an der frischen Luft gespielt. Insgesamt führte das zu einem erheblichen Bewegungsmangel. Zudem verbrachten Kinder statistisch gesehen mehr Zeit vor Bildschirmen. Den Körper zu kräftigen, ist jedoch wichtig, wenn man lange sitzt und es weniger Alltagsbewegungen gibt. Denn so beugt man Beeinträchtigungen der Gesundheit wie etwa Schulter-, Nacken- und Rückenschmerzen vor.

vor der Corona-Pandemie regelmäßig Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche in Bremen durchgeführt und begleitet.

Unser Sporttrainer, Sergej Rossel, hat schon

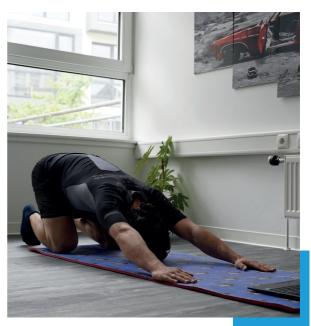
Er trainierte regelmäßig mit den Kindern und Jugendlichen Calisthenics, wobei sie gemeinsam Spaß hatten und über sich hinauswachsen konnten. Sergej Rossel gibt seine Leidenschaft für den Sport an die Kids weiter und für viele der Teilnehmer\*innen ist Sport durch unser Angebot ein wichtiger Teil ihres Lebens geworden.

Von den Beschränkungen während der Pandemie ließ sich unser Trainer nicht entmutigen und bot während der Lockdowns Online-Sportkurse an. So konnten sich die Kinder und Jugendlichen, die sonst in Tenever gemeinsam Sport machen, auch während der Einschränkungen gemeinsam fit halten. Jede/r die/der mitmachen wollte, konnte dabei sein, Jeden Dienstag, Mittwoch und Sonntag bot Sergej Rossel Sporteinheiten zu unterschiedlichen Körperpartien an. Jedes Training beginnt mit einem Warmup, gefolgt von einem Hauptteil, in dem hauptsächlich eine Mischung aus Ausdauer und Kraft trainiert wird.

7um Schluss wird eine Cool-Down-Phase eingeleitet, bei der sich alle lockern, dehnen und die aktiven Muskeln wieder herunterfahren. Am Ende jedes Trainings hat Sergej in einer Frageund-Antwort-Runde ein offenes Ohr für die Kinder und Jugendlichen. So haben alle Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, Fragen zu Ernährung und Sport zu stellen, aber auch ihren eigenen Sorgen in der schwierigen Zeit einen Raum zu geben.







# 24-STUNDEN-CHALLENGE FÜR DEN GUTEN ZWECK

#### Max Strinz tritt für die Aktion Steilkurve in die Pedale

enn Kinder eine körperliche, seelische oder geistige Beeinträchtigung haben, wird ihnen die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschwert.

Durch die Teilnahme an dem Projekt Aktion Steilkurve bieten wir diesen Kindern ein Erlebnis, das alles andere als alltäglich ist.

Ganz oben in der Steilkurve können sie den Wind in ihren Haaren spüren, die Fliehkräfte am eigenen Körper fühlen und über sich hinauswachsen.

Gemeinsam mit Radrennprofis flitzen die Teilnehmer\*innen auf Tandems über die Rennstrecke der Bremer Sixdays und der Radrennbahn des RSV Öschelbronn. Die Profis sorgen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen jederzeit sicher sind. Das Tempo bestimmen immer die Kids. Hoch hinaus kommt, wer kräftig in die Pedale tritt und sich in die Kurven legt.

Kinder, die sich eine rasante Schussfahrt vom höchsten Punkt der Steilkurve trauen, werden mit einem unbeschreiblichen Adrenalinkick belohnt.

# Diese besondere Erfahrung ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen mit Handicap.

Die Aktion Steilkurve schenkt Motivation, Selbstbewusstsein und eine große Portion Glück. Wer in der Steilkurve Mut bewiesen und eigene Grenzen überwunden hat, der geht auch die Hürden des Alltags mit mehr Leichtigkeit an. Das Projekt wird kostenfrei von der Stiftung Aktion Hilfe für Kinder angeboten und wird durch Spenden finanziert.

Letztes und auch dieses Jahr mussten die Veranstaltungen der Aktion Steilkurve pandemiebedingt leider ausfallen. Umso größer war die Freude, als Markus Strinz, alias Max, uns in seine neuste Idee einweihte. Der Ultramarathon- und

Extremsportler aus Nagold hat in der Vergangenheit schon viele Rennen für den guten Zweck gemeistert, 2017 erstmals für Aktion Hilfe für Kinder.

Dieses Mal plante Max Strinz eine 24-Stunden-Charity-Fahrt auf dem Ergometer. Die gesamte Challenge sollte digital über einen Zoom-Live-Stream mitverfolgt werden. Der geniale Einfall kam Strinz im Homeoffice.

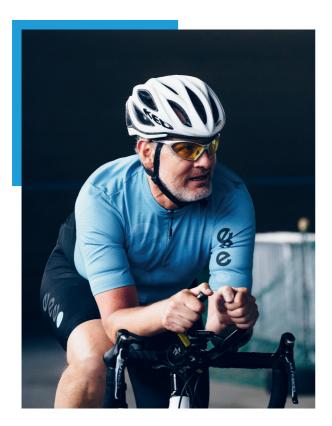
"MEIN TEAM UND ICH WOLLTEN DIE AKTUELLE SITUATION NUTZEN, UM EIN INTERAKTIVES SPORTEREIGNIS AUF DIE BEINE ZU STELLEN UND UNSERE LEIDENSCHAFT ONLINE AN DAS PUBLIKUM ZU ÜBERTRAGEN."

Kurzfristig organisierte Max mit seinem Team alles Notwendige. Technische Details wurden geklärt, Sponsoren gesucht und prominente Interviewpartner\*innen eingeladen.

Der Startschuss für die Spendenfahrt fiel am 20. März 2021, um 11:00 Uhr morgens. Eröffnet wurde die Fahrt von Verena Bentele, die als erfolgreichste deutsche Behindertensportlerin gilt. Sie ist Weltmeisterin und Paralympics-Goldmedaillengewinnerin. Zudem wurde sie bereits als "Best Female Athlete" geehrt. Darüber hinaus gab es weitere Gäste aus Sport, Musik und Politik, die live zugeschaltet wurden und per Interview Rede und Antwort standen. Die Zuschauer\*innen konnten während der Fahrt Fragen stellen, mitfiebern und mitdiskutieren.

So wurde auch Max Strinz während seiner Challenge unterhalten und emotional unterstützt, zumal das Ergometer durch seine Monotonie eine ganz besondere Herausforderung darstellt.

"ES IST EIN BESONDERER REIZ, SICH IMMER WIEDER NEUEN HERAUSFORDERUNGEN ZU STELLEN UND DIE EIGENE LEISTUNG, WENN ES DARAUF ANKOMMT, "ON POINT" ABZURUFEN."



Für Max Strinz bedeutet die Leidenschaft für den Sport nicht nur, ehrgeizig auf Ziele hinzuarbeiten. Er findet es zudem wichtig, seine Position als Sportler zu nutzen, um sich für Menschen, Tiere und Natur einzusetzen.

Mit vollem Körpereinsatz ist Max insgesamt überragende 655 Kilometer innerhalb von 24 Stunden gefahren und hat damit die stolze Spendensumme von 965 Euro erzielt. Aktion Hilfe für Kinder möchte sich bei Max, allen Spender\*innen und Unterstützer\*innen herzlich bedanken.

Die Spenden, die bei der 24-Stunden-Fahrt gesammelt wurden, kommen ausschließlich dem Stiftungsprojekt Aktion Steilkurve zugute.

Wir gehen davon aus, dass die Veranstaltungen der Aktion Steilkurve nächstes Jahr wieder stattfinden können und wir Kindern mit Beeinträchtigungen somit weiterhin einzigartige Momente schenken können.



# Ein herzliches Dankeschön für diese großartige Aktion!

### **ZUM HELFEN MOTIVIEREN!**

#### Gemeinsam stark für Kinder und Jugendliche

#### Werden Sie zum Botschafter gesellschaftlichen Engagements:

Geben Sie die Aktion Aktuell einfach an Familienmitglieder, Bekannte und Interessierte weiter. Vielleicht findet sich darunter jemand, der so wie Sie einen Beitrag für eine gerechtere Gesellschaft leisten und für die Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche einstehen möchte.

#### Motivieren Sie auch andere, zu helfen.

Denn nur gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft gestalten!



Ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge erreichen in ganz Deutschland Kinder und Jugendliche, die Hilfe und Unterstützung benötigen.

#### Wir freuen uns über Ihr Feedback zu unserer Arbeit.

Hier können Sie uns erreichen:

**E-Mail:** info@aktion-hfk.de **Website:** www.aktion-hfk.de

Facebook: www.facebook.com/AktionHfk

**Instagram:** www.instagram.com/aktionhilfefuerkinder







